

#BACH

UNTERRICHTSMATERIALIEN

7.|8.
KLASSE

TASTENINSTRUMENTE

ORCHESTER- UND SOLOWERKE

VOKALMUSIK

Neue Bachgesellschaft e.V.

Bach in die Schulen!

Die ZEIT veröffentlichte im August 2018 einen Kanon des Wissens. Er umfasste hundert Werke, mit denen sich jeder Mensch während seiner Schuljahre auseinandersetzen sollte.

Hier steht Johann Sebastian Bachs *Weihnachts-Oratorium* neben den Songs der Beatles und der Rolling Stones. Die Neue Bachgesellschaft, gegründet 1900 in Leipzig, ist die älteste Bach-Gesellschaft und verfolgt das Ziel, möglichst vielen Menschen die wunderbare Musik Bachs näher zu bringen.

Täglich liegen frische Blumen vor dem Bach-Denkmal und vor allem auf seinem Grab in der Leipziger Thomaskirche. Sie kommen von Menschen aus aller Welt, für einen Musiker, der seit 270 Jahren nicht mehr lebt. Dies belegt vor allem eines: Bachs Musik ist zeitlos, die Verehrung für seine Musik buchstäblich grenzenlos. Bereits seit zwei Jahrhunderten begeistert, inspiriert und motiviert sie musizierende und hörende Menschen aus aller Welt und spendet über alle geografischen und kulturellen Grenzen hinweg Freude und Trost. Daran wird sich auch in den nächsten 270 Jahren nichts ändern. Deshalb möchte die Neue Bachgesellschaft Ihnen mit diesen Seiten Unterrichtsmaterial zu Johann Sebastian Bach an die Hand geben, das Bachs Musik Schülerinnen und Schülern der Mittel- und Oberschulen auf attraktive Weise vermitteln soll. Es ergänzt die Inhalte der Schullehrbücher und bietet Aktivitäten rings um das handlungsorientierte Hören, ohne die Kompetenzziele des Curriculums aus den Augen zu verlieren.

Jeweils drei Themenfelder richten sich an die Klassenstufen 7-8 und 9-10:

Klaviermusik, Orchester- und Solowerke sowie Vokalmusik. Das Material bietet pro Themenfeld und Klassenstufe Stoff für bis zu vier Unterrichtsstunden. Die benötigten Hörbeispiele und Filme können leicht durch entsprechende Links von öffentlich zugänglichen Internet-Plattformen bezogen werden. Ziel ist es, auf anschauliche Weise eine Vorstellung von den Besonderheiten der Musik Bachs zu vermitteln und zugleich deren biografischen Kontext zu erläutern.

Auch Schülerinnen und Schüler ohne musikalische Vorbildung sollen von den Materialien angesprochen werden. Die praktischen Elemente sind so angelegt, dass Jugendliche mit ganz unterschiedlicher Vorkenntnis gleichwertige Parts bei den musikalischen Improvisationen übernehmen können. In den Lehrmaterialien finden Sie stets einen einleitenden biografischen Teil und Arbeitsblätter für die Schülerinnen und Schüler. Der Titel Inspiration steht für Materialien, in denen Ihnen, den Pädagoginnen und Pädagogen, die Herangehensweise bei den Modulen und manche Hintergründe erläutert werden. Zudem weisen wir Sie hier auf Details in Bachs Musik hin, die Sie dann im Hörbeispiel wiederfinden werden.

Leipzig im Januar 2021

Ihre Neue Bachgesellschaft

Werke für Orchester und Soloinstrumente



Liebe Lehrerin, lieber Lehrer,

Von 1717 bis 1723 wirkte Bach als Hofkapellmeister in Köthen. Er hatte ideale Arbeitsbedingungen: Fürst Leopold liebte ihn, die kleine, aber feine Hofkapelle bestand aus lauter Virtuosen. Doch auch der Tod seiner ersten Frau und die Hochzeit mit Anna Magdalena Wilcke prägten diese Zeit. Trotz des Verlustes bezeichnete Bach sie rückblickend als die glücklichste in seinem Leben. Wir können nur vermuten, dass sich diese Empfindungen auch in den Brandenburgischen Konzerten widerspiegeln, die während jener fünf Jahre entstanden sind. Nehmen Sie die Jugendlichen mit nach Köthen: zu einer interaktiven und emotionalen Spurensuche. Emotionen lassen sich auch im Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach entdecken. Ihr Lied „Willst du dein Herz mir schenken“ finden Sie hier zum praktischen Musizieren aufbereitet. Im musikhistorischen Kontext werden historische Blasinstrumente wie Pommer und Krummhorn vorgestellt und das sogenannte Parodieverfahren veranschaulicht.

Petra Mengerlinghausen

Hinweis:

Das PDF-Dokument ist interaktiv. Wenn Sie auf die Seitenangaben klicken, dann gelangen Sie direkt dort hin.

Klicken Sie auf das Hörbeispielsymbol , öffnet sich automatisch der Link zum jeweiligen Musikbeispiel.



Biografisches – Bach in Köthen

Kindheit

Früher war es üblich, dass Söhne den gleichen Beruf wie ihre Väter erlernten. Aus Bäcker-söhnen wurden Bäcker, und aus Musikersöhnen wurden Musiker. In der Familie Bach war das für Generationen so. Johann Sebastians Vater und Großvater waren Stadtpfeifer, also Musiker, die ganz verschiedene Blasinstrumente beherrschten, für eine bestimmte Stadt arbeiteten und dem dortigen Stadtrat unterstanden. Täglich um zehn Uhr morgens und um fünf Uhr abends bliesen sie vom Rathausbalkon oder vom Kirchturm mit Posaunen und Trompeten herab, um den Einwohnern die Uhrzeit anzuzeigen und Choräle zu Gehör zu bringen. Sie spielten bei Empfängen, Hochzeiten, Beerdigungen und während der Gottesdienste. Im 19. Jahrhundert wurden aus den Capellen der Stadtpfeifer dann die Stadtorchester. Der außergewöhnlich begabte Johann Sebastian Bach erhielt den ersten Musikunterricht bei seinem Vater Ambrosius Bach, der Oberstadtpfeifer in Eisenach war. Dieser beherrschte etliche Instrumente: Geige, Bratsche, Trompete, Posaune und Flöte, aber auch Zink, Pommer und Krummhorn. Letztere Instrumente sind längst nicht mehr Bestandteil großer Orchester, sie werden aber in Ensembles gespielt, die sich der historischen Aufführungspraxis widmen.

- **Inspiration 1** Stadtpfeifer, BWV 29 Sinfonia ([S.6](#))
- **Inspiration 2** Blasinstrumente des Barock ([S. 8](#))

Köthen

Mit 32 Jahren wurde Johann Sebastian Bach Hofkapellmeister des Fürsten Leopold zu Anhalt-Köthen. Für Bach war Köthen ein musikalisches Schlaraffenland.

In Wirklichkeit war es jedoch eine kleine, wirtschaftlich und politisch unbedeutende Residenzstadt. So unbedeutend, dass der Fürst sich weniger mit dem Regieren als vielmehr mit Musik, Kunst und Literatur beschäftigen konnte.

Aus den Bachs war mittlerweile eine siebenköpfige Familie geworden: die vier Kinder Catharina Dorothea (9 Jahre), Wilhelm Friedemann (7 Jahre), Carl Philipp Emanuel (3 Jahre) und Johann Gottlieb Bernhard (2 Jahre), die Eltern Johann Sebastian und Maria Barbara und die Tante Friedelena.

Johann Sebastian verstand sich gut mit dem neun Jahre jüngeren Fürsten Leopold.

Der Fürst war ein Musikliebhaber, in seiner Bibliothek fanden sich Noten aus Italien und Frankreich. Er spielte selbst Geige, Gambe und Cembalo.



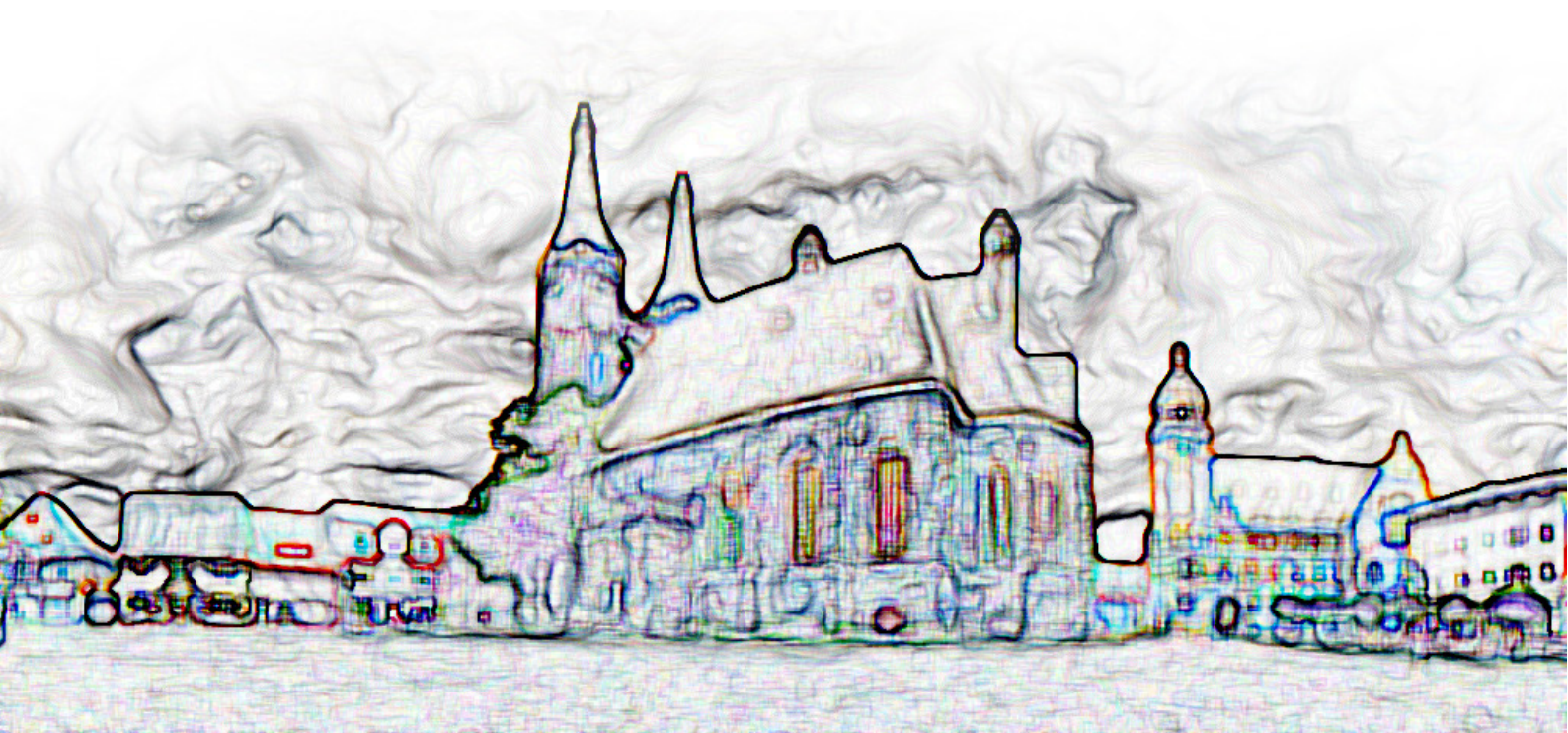


Biografisches – Bach in Köthen

Fürst Leopold war ein hervorragender Basssänger und wurde von einem der besten Orchester der damaligen Zeit begleitet. Viele seiner Musiker waren vorher im Dienst des preußischen Königs in Berlin gewesen. Zweimal begleitete Bach den Fürsten zu dessen achtwöchigen Kuraufenthalten ins 200 Kilometer entfernte Karlsbad. Hier verbrachten viele Fürsten, Herzöge und elegante Adelige den Sommer. Mit dabei waren noch sieben weitere Musiker und viele Diener, von denen drei – so vermerken es die Rechnungsbücher des Fürsten – Bachs Cembalo im Mai 1718 von Köthen bis Karlsbad „tragen“ mussten. Als Bach den Fürsten 1720 ein zweites Mal nach Karlsbad begleitete, hat er vielleicht seinen „Sechs Sonaten und Partiten für Violine“ den letzten Schliff gegeben.

Während der zweiten Reise nach Karlsbad (1720) starb Johann Sebastian Bachs Frau Maria Barbara in Köthen. Er erfuhr davon erst, als er nach Hause kam. Anna Magdalena Wilcke wurde im darauffolgenden Jahr seine zweite Frau. Sie war Sängerin (die „Cantatrice“) am Hof in Köthen. Für sie hat Johann Sebastian im Jahr 1722 das Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach zusammengestellt.

- **Inspiration 3** – Partiten für Violine ([S. 11](#))
- **Inspiration 4** – Anna Magdalena Bach ([S. 13](#))
- **Inspiration 5** – Die Sechs Brandenburgischen Konzerte ([S. 17](#))





Material:

je ca. 20 m Schnur für ein Viertel der Klasse
pro Schüler mindestens ein Kieselstein, eine Handtrommel

Inspiration 1

Stadtpfeifer

Bei dem instrumentalen Vorspiel zur Kantate BWV 29, der „Sinfonia“, hat Bach wohl an die Stadtpfeifer gedacht. Die Kantate wurde 1731 in Leipzig in einem Gottesdienst zur Einführung des neugewählten Stadtrats aufgeführt. Der Leipziger Stadtrat war Bachs Arbeitgeber.

In der „Sinfonia“ konzertieren, d.h. wetteifern die virtuose Orgelstimme und das Stadtpfeiferensemble miteinander. Bach selber oder einer seiner Söhne spielte die Orgelstimme, in der sich ununterbrochen Sechzehntelnoten aneinanderreihen. Der Orgel steht ein Orchester aus drei Trompeten, zwei Oboen, Pauken, zwei Violinen, Viola, Violoncello und Violone (Kontrabass) gegenüber. Die Orchesterstimmen sind weniger kompliziert als die Orgelstimme und konnten sicher von einem Stadtpfeiferensemble gespielt werden.



Hören Sie mit der Klasse das Hörbeispiel Sinfonia BWV 29

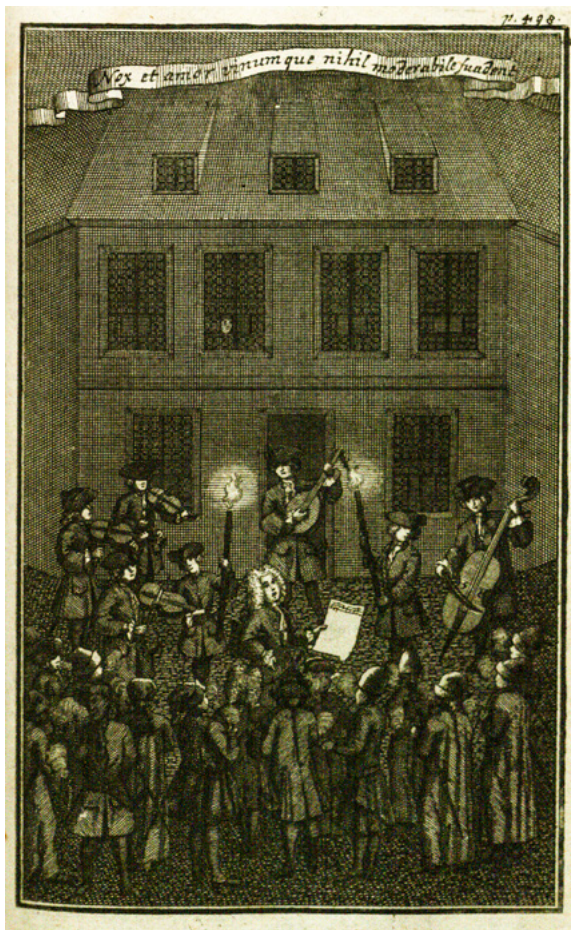
und verfolgen Sie die unterschiedlichen Stimmen. Dabei soll die Musik visualisiert werden. Teilen Sie die Klasse in zwei Gruppen, eine für die Orgelstimme, eine für die Stadtpfeifer. Bereiten Sie für jeweils zwei Schülerinnen oder Schüler der Orgelgruppe ca. 20 m Paketschnur vor. Die Schnur steht stellvertretend für die Orgelstimme.

Während diese in der Aufnahme zu hören ist, wickelt einer oder eine von ihnen die Schnur vom Knäuel ab. Wenn ein Stück der Schnur abgewickelt ist, wird dieses freie Ende von einem oder einer Anderen wieder aufgewickelt. Falls die Jugendlichen

selbst kein Knäuel formen können, kann das Band auf einen langen Bleistift aufgewickelt werden. Die jeweiligen Schülerinnen und Schüler können sich so in der Zweiergruppe beim Hören unterstützen. Alle Mitglieder der Stadtpfeifergruppe erhalten jeweils einen Kieselstein, den sie beim Erklingen der Pauke auf die Handtrommel fallen lassen.

Die Orgelstimme ist durchgehend zu hören. Pauken und Trompeten sind ein ganz besonderes Paar. Früher wurde der König mit „Pauken und Trompeten“ in seinem Schloss empfangen. Wenn das Orchester zu seiner Ehre aufspielte, war dies immer mit viel musikalischem Getöse verbunden.

Heute wird die Redewendung „mit Pauken und Trompeten“ im übertragenen Sinn benutzt, wenn der Aufwand besonders groß ist. Allerdings kann man auch mit „Pauken und Trompeten“ durch eine Prüfung rasseln. Das ist dann weniger ruhmreich. Bei der Musik im Freien werden meist die Pauken durch große und kleine Trommeln ersetzt. So ist es auch auf dem Arbeitsblatt S. 7 zu sehen.





Arbeitsblatt

Stadtpfeifer

Johann Sebastian Bach wurde in eine Musikerfamilie hineingeboren. Sein Vater leitete die Gruppe der Stadtpfeifer in Eisenach. Um Lehrlinge auszubilden, musste er selbst viele Instrumente spielen können. Das waren: Geige, Bratsche, vielleicht auch Cello und Kontrabass, Trompete, Posaune und mehrere Flöten. Darüber hinaus Instrumente, die heute nur noch selten zu hören sind: Zink, Pommer und Krummhorn.

Welche Instrumente erkennst du auf der Darstellung?



Die Stadtpfeifer waren die Stadtmusiker des 17. Jahrhunderts. Sie spielten Trompete, verschiedene Streichinstrumente, Flöten und Schlaginstrumente und schlossen sich zu Zünften zusammen. Sie waren vom Stadtrat angestellt und hatten das alleinige Privileg, in der Stadt öffentlich und bei diversen Feiern zu musizieren. Zu ihren Aufgaben gehörte auch der „Türmerdienst“. Dafür bliesen sie um 10 Uhr und um 17 Uhr Choräle vom Rathausturm und verkündeten den Einwohnern so die Uhrzeit. Außerdem spielten sie bei städtischen Empfängen und Gottesdiensten und gegen ein Extra-Honorar bei Hochzeiten und hochrangigen Begräbnissen.

„Mit Pauken und Trompeten“, vielleicht kennst du diese Redewendung, die schon zu Zeiten Bachs

existierte. Darüber hinaus gibt es noch weitere Redensarten, die einen Zusammenhang mit dem damals gebräuchlichen Instrumentarium aufweisen. Verbinde jede Redewendung mit ihrer entsprechenden Bedeutung!

- | | |
|----------|---|
| 1 | Auf die Pauke hauen |
| 2 | In dasselbe Horn blasen |
| 3 | Von Tuten und Blasen keine Ahnung haben |
| 4 | Mit Pauken und Trompeten |
| A | Etwas nicht kennen oder können |
| B | Der gleichen Meinung sein |
| C | Kräftig feiern |
| D | Mit viel Getöse |



Material: jeweils ein Strohhalm, breiter Grashalm, eine Flasche

Inspiration 2

Blasinstrumente des Barock

In der Barockmusik sind Doppelrohrblattinstrumente wie Oboe und Fagott besonders wichtig. Die Intonation dieser Blasinstrumente, das heißt deren Fähigkeit sauber zu spielen, war bereits weitaus besser als die ihrer Vorfahren Pommer, Zink und Krummhorn. Und dennoch war es nicht leicht, diese Instrumente zu erlernen. Vom jungen Arnstädter Organisten Johann Sebastian Bach ist bekannt, dass er einen seiner Fagottisten als „Zippelfagottisten“ beleidigte – darin steckt das lateinische Wort „discipulus“, das heißt Schüler. Mit anderen Worten: Bach schimpfte, dieser Fagottist würde spielen wie ein Anfänger. Folgendes scheint damals vorgefallen sein:

Bei der Orchesterprobe in der Kirche ist Bach sehr unzufrieden. Die Stelle, an der der Fagottist eine führende Rolle übernimmt, klappt überhaupt nicht. Er spielt unrhythmisch und die Töne werden immer unsauberer. Bach braust ungeduldig auf, bricht die Stelle ab. Ihm fallen kaum Worte ein und schon gar nicht die richtigen. „Zippelfagottist!“ schreit er. Dann herrscht Stille. Erst passiert nichts, dann nehmen alle wieder ihre Instrumente zur Hand und fahren mit der Probe fort. Abends, als Bach in Livrée, einer Dienstuniform bei Hofe, und einem Degen am Rock gemeinsam mit seiner Cousine über den Arnstädter Marktplatz läuft, stehen dort junge Leute herum, alle um die 20, und beobachten ihn. Plötzlich spürt Johann Sebastian eine Faust in den Rippen. Er erkennt den Fagottisten Geyersbach, und dessen Hiebe sitzen besser als dessen Noten. Als Johann Sebastian seinen Degen zieht, wirft sich seine Cousine mutig zwischen die beiden Streithähne und Geyersbach verschwindet. Die Sache hat ein Nachspiel: Alle Beteiligten werden von Bachs Vorgesetzten verhört und ernsthaft ermahnt.

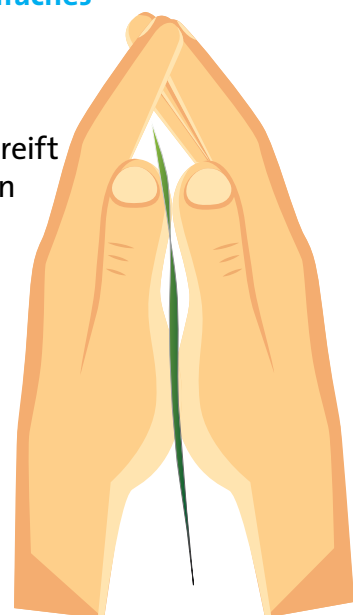
Demonstrieren Sie den Schülerinnen und Schülern die Tonentstehung der **Doppelrohrblattinstrumente** wie Oboe, Fagott, Pommer und Krummhorn. Drücken Sie dazu einen Strohhalm platt und schneiden ihn an einem Ende spitz zu. Damit ein Halm, wie er für Strohsterne genutzt wird, bei der Verarbeitung nicht reißt, lassen Sie ihn vor dem Zuschneiden ein bis zwei Stunden im Wasser liegen. Lassen Sie einen Schüler an diesem Ende fest hineinblasen. Tipp: Falls der Ton nicht gleich anspricht, drücken Sie die Spitzen fest aufeinander oder nehmen Sie das Rohr mehr oder weniger weit in den Mund.



Die Klarinette wurde im frühen 18. Jahrhundert in Nürnberg erfunden.

Sie war ein völlig neues Instrument und besaß im Gegensatz zu allen bisher existierenden Blasinstrumenten nur ein **einfaches Rohrblatt**.

Bach hat sie nicht in seinen Werken eingesetzt, da das Instrument noch nicht ausgereift war, um seinen musikalischen Anforderungen zu genügen. Erst Bachs Söhne Carl Philipp und Johann Christian komponierten Werke mit Klarinettenstimmen. Um die Spielweise der Klarinette zu demonstrieren, spannen Sie einen dicken Grashalm zwischen die Daumen und blasen in den Zwischenraum.





Arbeitsblatt

Blasinstrumente des Barock

Pauken und Trompeten sind ein ganz besonderes Instrumenten-Paar. Beide durften nur zu Ehren Gottes und des Königs verwendet werden. Sie schafften Aufmerksamkeit und kündigten oft das Erscheinen des Königs an.

Die **Trompete** ist ein Blechblasinstrument und hat ein kleines kesselartiges Mundstück, das extra aufgesetzt wird. Zur Zeit Bachs hatten die Trompeten noch keine Ventile. Der Musiker konnte nur solche Töne darauf spielen, die sich durch eine bestimmte Lippenstellung und den Luftdruck durch das Blasen ergaben. Man nennt diese Töne Naturtöne. Eine vollständige Tonleiter konnte man nur in hoher Lage blasen.

Blockflöten waren damals Konzertinstrumente, auf denen virtuos gespielt wurde. Es gibt sie in unterschiedlichen Größen und somit in unterschiedlichen Tonhöhen.

Querflöten hießen damals Traversflöten (französisch: travers - quer) und waren aus Holz. Da in verschiedenen Städten die Instrumente in unterschiedlichen Tonhöhen gestimmt waren, hatten die Traversflötisten oft mehrere Mittelstücke dabei und konnten sich so ihren Kollegen anpassen. Der Flötist bläst über das Mundstück hinweg, also ähnlich wie man über eine Flaschenöffnung hinweg bläst.

Das **Fagott** hat seinen Namen vom italienischen „fagotto“, was Bündel bedeutet. Da es mit 2,5 Metern eigentlich vom Boden bis zur Decke reichen würde, wurde seine Länge im Instrumenteninneren zu einem Bündel geschnürt. Das Fagott hat ein Doppelrohrblatt und verstärkte in Musikstücken des Barock zumeist das harmo-

nische Fundament. Zu Bachs Zeit wurde auch noch gelegentlich der Vorläufer des Fagotts, der Dulzian, verwendet.

Die **Oboe** ist ebenso ein Doppelrohrblattinstrument und hat einen näselnden Klang. Ihre Griffweise ist identisch mit derjenigen der Blockflöte. Deshalb wurde die Oboe im Barock auch von den Blockflötisten im Orchester gespielt.

Außer diesen Instrumenten, die wir heute noch kennen, nutzten die Stadtpfeifer damals noch weitere Blasinstrumente, die deutlich älter waren und heute nicht mehr gebräuchlich sind:

Der **Zink**, ein Vorläufer der Trompete, ist aus Holz. Er verfügt über 6–7 Grifflöcher. Sein robuster Klang wird von einem Orgel-Register imitiert.

Der **Pommer** hat wie das Fagott ein Doppelrohrblatt. Außer den sieben Grifflöchern besitzt er zwei Klappen und die Fontanelle. Diese sieht aus wie ein löchriges Fass und liegt in der Mitte des Instruments. Darunter finden sich die Klappen, die so gut geschützt sind. Der Pommer öffnet sich am unteren Ende ähnlich einer Trompete.

Das **Krummhorn** ist ein krummes, gebogenes Holzblasinstrument. Es besitzt wie der Pommer und das Fagott ein Doppelrohrblatt.



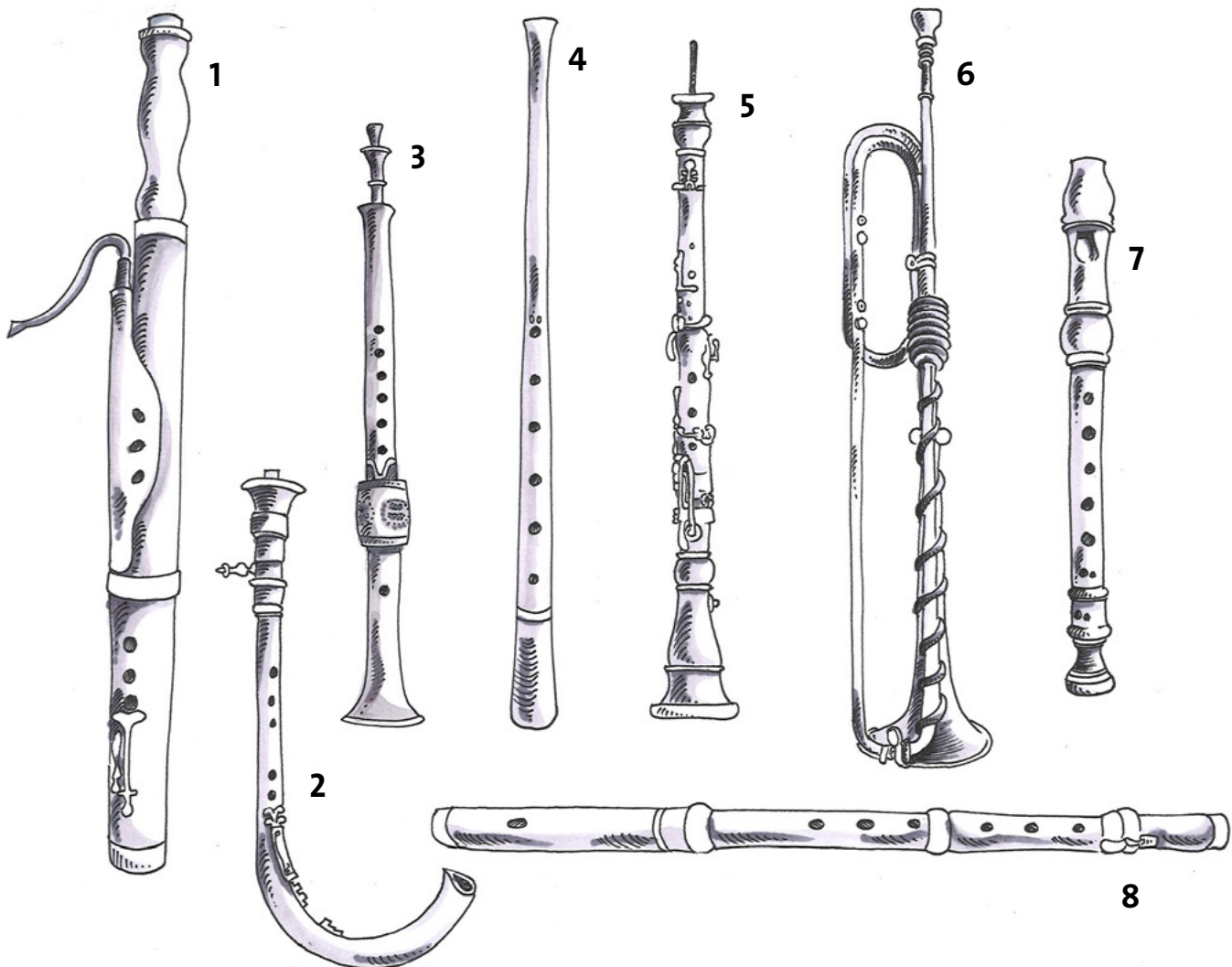
Arbeitsblatt

Blasinstrumente des Barock

Zur Zeit Bachs wurde der Pommer immer stärker von der Oboe und der Traversflöte verdrängt. Denn auf beiden damals neuen Instrumenten konnte man in verschiedenen Lautstärken und damit abwechslungs- sowie nuancenreicher musizieren.

Suche zu jedem Bild die passende Bezeichnung.
Nimm dir dazu den Text mit der Beschreibung der Instrumente zu Hilfe.

Welche Instrumente kamen zur Zeit Johann Sebastian Bachs zunehmend in Mode?





Inspiration 3

Partiten für Violine

„Hof“, „Kapelle“ und „Bach“ sind sogenannte Teekesselchen, also Wörter mit mehreren Bedeutungen. Klären Sie mit den Schülerinnen und Schülern die Unterschiede der Bedeutungen und suchen Sie für jede Bedeutung eine Definition.

Auf der Orgel lässt sich relativ leicht in der rechten Hand eine Melodie und in der linken Hand eine Begleitung spielen. Hingegen auf einer einzigen Violine zugleich eine Melodie und deren Begleitung zu spielen, scheint unmöglich, da die Violine nur vier Saiten hat, die mit vier Fingern der linken Hand gegriffen werden und mit dem Bogen eigentlich nur zwei Saiten gleichzeitig gestrichen werden können.

Johann Sebastian Bach aber hat es geschafft, zwei- und mehrstimmig für die Violine zu komponieren: in seinen drei „Sonaten“ und drei „Partiten für Violine solo“. Bachs Partiten sind mehrsätzige, überwiegend zweistimmige Werke für nur eine Violine. Der Geiger spielt beides selbst: die Melodie und deren Begleitung. Gleichzeitiges Greifen mit mehreren Fingern links und eine Bogenführung über die entsprechenden Saiten ermöglichen dies.

Stellen wir uns vor, dass Fürst Leopold zu seinen Spaziergängen im Schlossgarten einen Musiker hinzubestellte. Wenn man Bachs Partiten hört, kann man sich vorstellen, dass zwei Personen im Garten lustwandeln.



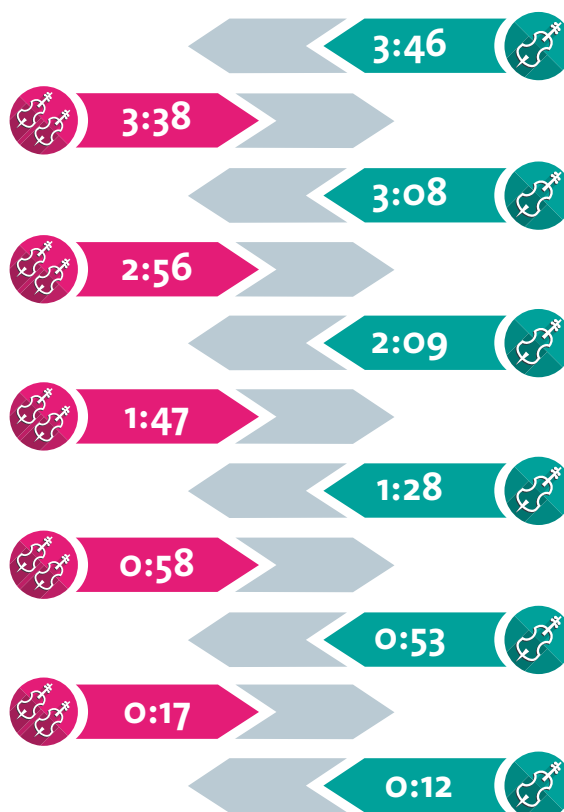
Hören Sie mit der Klasse den ersten Satz der dritten Partita, das „Preludio“ BWV 1006

und stellen Sie ihnen vorher die Stelle ab ca. 0:20 vor, an der die Mehrstimmigkeit deutlich wahrnehmbar ist. Geben Sie folgende Höraufgabe: Während des Hörbeispiels skizzieren die Schüle-

rinnen und Schüler auf einem Blatt, ob sie die Musik einstimmig oder zweistimmig wahrnehmen. Sie nehmen dafür zwei unterschiedlich farbige Stifte in die Hand. An zweistimmigen Stellen ziehen sie mit beiden Stiften weiche Linien, an einstimmigen Stellen nur mit einem Stift. Orientieren Sie sich dabei an folgender Grafik:

vorwiegend zweistimmig wahrnehmbar

vorwiegend einstimmig wahrnehmbar



Führen Sie ein Gespräch, wie Bach diese Mehrstimmigkeit auf der Violine erreicht. Bach scheint das „Preludio“ der Partita sehr gemocht zu haben, denn er verwendete die Musik später erneut: in der Sinfonia seiner Kantate „Wir danken dir, Gott, wir danken dir“ BWV 29. Die ursprüngliche Violinpartie spielt nun eine Orgel, und Bach hat einen Orchestersatz hinzu komponiert.



Arbeitsblatt

Partiten für Violine

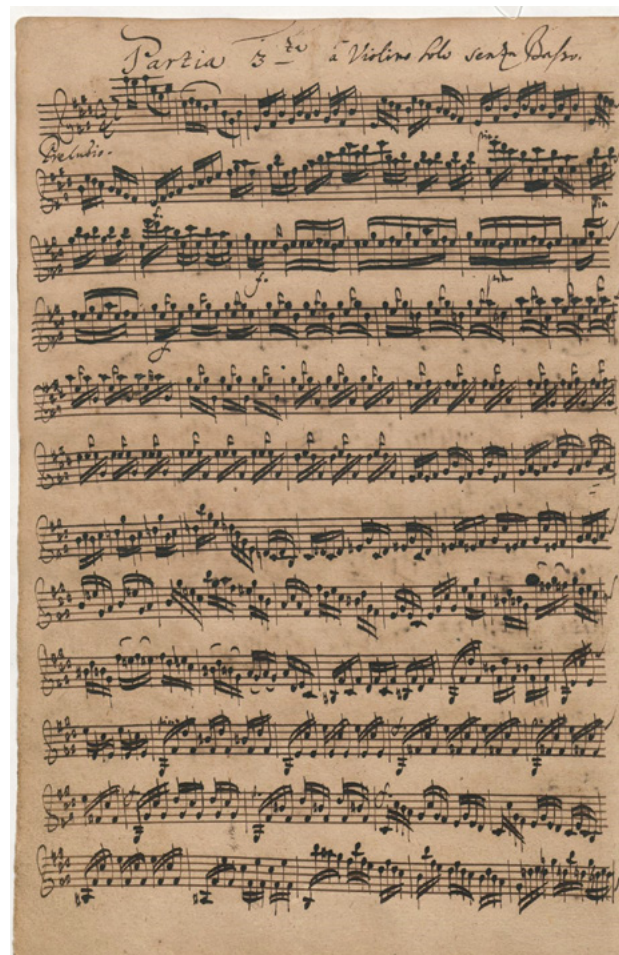
„Hof“, „Kapelle“ und „Bach“ sind Begriffe mit doppelter Bedeutung.

Doppeldeutig geht es auch mit Bachs Musik weiter. Da ist zunächst die Partita: ein Stück für eine einzige Geige. Es gehört zu Bachs Solowerken. Das Besondere daran ist, dass Bach von dem Spieler verlangt, Melodie und Begleitung gleichzeitig zu spielen. Also zwei Stimmen gleichzeitig, mindestens!

Eine dieser Partiten beginnt mit einem Präludium. Bach fand das Stück offenbar sehr gelungen und verwendete es deshalb gleich für mehrere unterschiedliche Stücke, namentlich für die Kantate zur Einführung des neuen Leipziger Stadtrates im Jahr 1731. Parodieverfahren nannte man dieses von Bach praktizierte mehrfache Benutzen eines Musikwerkes. Durch diese doppelte Verwendung konnte der Komponist nicht nur Zeit sparen, sondern auch besonders gelungene Werke noch einmal verwenden. Da die Musik damals noch nicht auf CD oder als mp3 konserviert werden konnte, kamen Bachs Zeitgenossen durch das Parodieverfahren wenigstens weitere Male in den Genuss dieser eindrucksvollen Klänge.

Hier siehst du eine der 44 Seiten, auf denen Bach die „6 Sonaten und Partiten für Violine solo“ notierte. Irgendwo auf Bachs Schreibtisch oder in seinem Notenschrank dürfte es eine Skizze gegeben haben, die ihm als Vorlage diente.

Denn die erhaltene Handschrift ist so sauber geschrieben, dass sie ohne Zweifel die Reinschrift einer ersten Konzeptniederschrift gewesen sein muss. In Zeile 3 siehst du Notenhäule, die nach oben, und andere, die im gleichen Takt nach unten zeigen. So und auf andere Weise deutet Bach die Zweistimmigkeit in dem Stück an.



Fürst Leopold lebte in der Stadt Köthen. Sein Schloss war von einem wunderschönen Park umgeben. Johann Sebastian Bach war sein Hofkapellmeister und musste den Fürsten musikalisch unterhalten. Wenn Bach dem Fürsten aus seinen Partiten vorspielte, klang es, als würden zwei Personen im Garten lustwandeln. Im Präludium, dem ersten Satz der Partita, hörst du diese Zweistimmigkeit an folgenden Stellen besonders deutlich: **0:58 – 1:28, 1:47 – 2:09, 2:56 – 3:08**

Skizziere während des Hörbeispiels auf einem Blatt, ob du die Musik einstimmig oder zweistimmig wahrnimmst. Du brauchst dafür zwei unterschiedlich farbige Stifte. An zweistimmigen Stellen ziehst du mit beiden Stiften Linien, an einstimmigen Stellen nur mit einem Stift.



Inspiration 4



Material:

Instrumente zur Liedbegleitung
mit den Tönen c – g – d – e – h

Anna Magdalena Bach

Anna Magdalena war von Beruf Sängerin. Bevor sie Johann Sebastian Bach kennenlernte und heiratete, hatte sie mit ihrem Vater verschiedene Engagements an Höfen mitteldeutscher Herzöge angenommen.

Ein kurzes Gespräch über die Berufswünsche führt die Schülerinnen und Schüler zum Thema hin. Anschließend informieren sie sich im Internet über das Berufsbild des Sängers bzw. der Sängerin. Dabei werden auch die Bereiche Musical und Pop einbezogen.

Als 18-jährige hat Anna Magdalena nach ihrer Gesangsausbildung viele musikalische Erfahrungen gesammelt. Mit 19 Jahren wird sie in Köthen als „Fürstliche Sängerin“ eines der bestbezahlten Mitglieder der Hofkapelle. Sicherlich ist Johann Sebastian, der Hofkapellmeister, dabei, als sie dort zum ersten Mal vorsingt. Wenige Monate später, am 3. Dezember 1721, heiratet er sie.

Worüber würde sich Anna Magdalena wohl besonders freuen? Darüber mag Johann Sebastian 1722, ein Jahr nach ihrer Hochzeit, nachgedacht haben. Er entscheidet sich für etwas „Selbstgemachtes“ und legt eine Art musikalisches Re-

zeptbuch an: das sogenannte „Notenbüchlein für Anna Magdalena“. Er schreibt verschiedene Musikstücke hinein: eigene Werke, auch Werke anderer deutscher und französischer Komponisten und manche Hits der Zeit. Auf den freigebliebenen Seiten tragen dann Magdalena selbst und die Kinder des Paares weitere Kompositionen ein, darunter der kaum 10-jährige Carl Philipp Emanuel Bach.

„Willst du dein Herz mir schenken“ schreibt Anna Magdalena einige Jahre später in Leipzig in ihr Notenbüchlein: ein Lied, das Johann Sebastian Bach auf den Text eines Liebesgedichtes (Verfasser unbekannt) komponiert hat.

Hören Sie mit den Schülerinnen und Schülern das Lied in einer Version von Reinhard Mey. Sprechen Sie mit ihnen über den Text.

Freundschaften und Liebschaften bahnten sich im Geheimen an. Heute freilich ist das Mitteilungsbedürfnis stärker, Freundschaften und oft sehr private Äußerungen werden öffentlich in sozialen Netzwerken gepostet.



Johann Sebastian Bach



Version Reinhard Mey



Willst du dein Herz mir schenken,
So fang es heimlich an,
Dass unser beider Denken
Niemand erraten kann.
Die Liebe muss bei beiden
Allzeit verschwiegen sein,
Drum schließ die größten Freuden
In deinem Herzen ein.

Hören Sie mit der Klasse beide Versionen an und weisen Sie auf die Unterschiede in der Begleitung hin. Reinhard Mey wird dabei von der Harfe begleitet; die hinzukommenden Instrumente Oboe und Querflöte bilden, wie häufig im Barock, eine Gegenstimme. Die Cembalo-Begleitung in der 2. Version basiert auf dem Satz, der von Bach im Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach gesetzt wurde.

> Notenbeispiele auf Seite [15](#) und [16](#)



Arbeitsblatt

Anna Magdalena Bach

Wie sieht heute der Beruf der Sängerin aus? Füllt gemeinsam die Tabelle aus!

	Anna Magdalena	21. Jahrhundert
Gesangsausbildung	1717 in Weißenfels, wo der Vater Hoftrompeter war. Lehrerin war die Hofsängerin Christiane Pauline Kellner.	
Instrumente	Johann Sebastian hat für sie das „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“ zusammengestellt, daher wissen wir, dass sie Cembalo gespielt hat.	
Bezahlung	Ein geradezu fürstliches Gehalt von 300 Talern pro Jahr. Umgerechnet ergäben sich heute etwa 21.600 €. Damit konnte man in Köthen sehr gut auskommen. 1kg Fleisch kosteten damals ca. 5 €, 1 Paar Schuhe 48 €. ¹ Anna Magdalenas Gehalt war das vielfache Gehalt eines Barbiers/Frisörs und immerhin $\frac{3}{4}$ des Gehalts, das Johann Sebastian Bach als Hofkapellmeister in Köthen verdiente.	
Berufsbezeichnung	Fürstliche Sängerin (“Hof-Cantatrice”) oder “Cammer-Musicantin”	
Ausübung	Nach der Heirat 1721 weiterhin Sängerin am Hof in Köthen. Nach dem Umzug 1723: Kaum Auftritte in Leipzig, da es hier keinen Fürstenhof gab. Außerdem war das örtliche Opernhaus seit 1720 pleite und geschlossen. In der Kirche durften Frauen nicht solistisch singen. Dagegen könnte Anna Magdalena die Chance gehabt haben, bei privaten Anlässen wie Hochzeitsfeiern und Hausmusiken zu singen, außerdem unternahm sie Gastspielreisen u.a. nach Köthen.	

¹ Quelle: Christoph Wolff, Johann Sebastian Bach, Frankfurt am Main 2000, 2. Auflage 2017, S. 579



Arbeitsblatt

Anna Magdalena Bach

Drei verschiedene Möglichkeiten zum gemeinsamen Musizieren sind in diesem Notenbeispiel vereint abgedruckt: eine Variante mit Jazz-Akkorden (über der Melodiestimme), ein Ostinato in Quinten und eine einfache Akkordbegleitung, die über der Ostinatostimme notiert ist.

Willst du dein Herz mir schenken

Willst du dein Herz mir schenken, so fang es heimlich an. Dass

un - ser bei - der Den - ken nie - mand er - ra - ten kann. Die

Lie - be muss bei bei - den all - zeit ver - schwie - gen sein, drum

schließ die größ - ten Freu - den in dei - nem Her - zen ein.



Arbeitsblatt

Anna Magdalena Bach

Willst du dein Herz mir schenken

Willst du dein Herz mir schen-ken, so fang es heim-lich an. Dass

un - ser bei - der Den - ken nie - - mand er - ra - ten kann. Die

Lie - be muss bei bei - den all - zeit ver - schwie-gen sein, drum

schließ die größ - ten Freu - den in dei - nem Her - zen ein.

Aus dem „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“



Inspiration 5

Die Sechs Brandenburgischen Konzerte

Brandenburg ist eines der 16 deutschen Bundesländer. Zur Zeit Johann Sebastian Bachs bestand das deutschsprachige Gebiet aus ungefähr 300 Einzelstaaten. Deutschland war wie ein Flickenteppich aus verschiedenen Fürstentümern, Herzogtümern und Grafschaften zusammengesetzt. Jedes dieser Herrschaftsgebiete hatte einen eigenen Herrscher, eigene Gesetze und manche sogar eigene Maße und Währungen. Inmitten dieses Flickenteppichs liegt das Fürstentum Anhalt-Köthen, dessen Hauptstadt Köthen war. Dort, am Hof des Fürsten Leopold, spricht man französisch, orientiert sich am Kleidungsstil und den Umgangsformen des Versailler Hofes. Rauschende Feste werden im Festsaal des Köthener Schlosses gefeiert. Hohe Gäste werden erwartet. Die Musiker brillieren vor dem adligen Publikum. Christian Ludwig, der Markgraf von Brandenburg, ist einer der Gäste und lässt sich den Hofkapellmeister vorstellen.

Für Johann Sebastian ist das eine Ehre. Kaum ist der Markgraf zurück in Berlin, will Bach ihm danken und ihm eine musikalische Visitenkarte übersenden. Mit ihr will Bach zeigen, wie virtuos und geschickt er für viele Instrumente komponieren kann. Allerdings, viel Zeit zum Komponieren bleibt Sebastian nicht.

Aus den Brandenburgischen Konzerten werden einzelne Sätze ausgewählt. Diese Sätze bilden die Grundlage, um anschließend ein Hörspiel über Bach in Köthen zu gestalten. Spielen Sie diese Sätze der Klasse jeweils eine Minute lang vor und füllen Sie dabei mit den Schülerinnen und Schülern die Tabelle des Arbeitsblattes (S. 20) aus.

So stöbert er in seinem inzwischen meterhohen Notenstapel und sucht sechs Konzerte für „mehrere Instrumente“ heraus, schreibt sie sauber in eine Partitur, die er dem Markgrafen widmet, und sendet diese mit der Post in das Schloss des Markgrafen nach Berlin.

Die sechs Konzerte heißen deshalb heute die „Brandenburgischen Konzerte“. Einige dieser Konzerte sind allerdings schon Jahre zuvor entstanden, als Bach noch Musiker in der Weimarer Hofkapelle war, andere stammen aus seiner Köthener Zeit. Bach versucht in den sechs Konzerten alle denkbaren Musikinstrumente der Zeit zu Wort kommen zu lassen: zwei verschiedene Blechblasinstrumente, vier verschiedene Holzblasinstrumente, fünf verschiedene Streichinstrumente und das Tasteninstrument Cembalo. Das Wort Konzert leitet sich ab von dem Verb „concertare“, das im Italienischen „einstimmen“ oder „sich verbinden“ bedeutet, im Lateinischen jedoch „streiten“ oder „kämpfen“.

Es sind genau diese gegensätzlichen Pole, die das Spannungsfeld in einem musikalischen „Concerto“ ausmachen. Alle Instrumente spielen in Bachs „Brandenburgischen Konzerten“ gleichberechtigt nebeneinander.





Inspiration 5

Die Sechs Brandenburgischen Konzerte

Konzert	Instrumente	Satz	Wirkung	Tempo	Hörspiel
No 1 F-Dur BWV 1046	2 Hörner 3 Oboen Fagott	1: Ohne Tempobezeichnung	festlich	zügig laufend	
No 1 F-Dur BWV 1046	2 Hörner 3 Oboen Fagott	2: Adagio	traurig leidend	langsam	
No 2 F-Dur BWV 1047	Trompete Blockflöte Violine Oboe	1: Ohne Tempobezeichnung	vorwärts- drängend energisch	schnell	
No 2 F-Dur BWV 1047	Blockflöte Violine Oboe	2: Andante	eine Unterhal- tung führend	mittleres Tempo	
No 3 G-Dur BWV 1048	Streicher	3: Allegro	fröhlich	schwungvoll	
No 4 G-Dur BWV 1049	Violinen Blockflöten	2: Andante	dunkel schwer	langsam	
No 5 D-Dur BWV 1050	Cembalo Traversflöte Violine	1: Allegro hierauf Solokadenz	rockig rasend ekstatisch	schnell	
No 6 B-Dur BWV 1051	Streicher Cembalo	1: Ohne Tempobezeichnung	verwoben	zügig	



Material:

zum Aufnehmen von Geräuschen für ein Hörspiel:
Computer und Smartphones

Inspiration 5

Die Sechs Brandenburgischen Konzerte

Teilen Sie die Klasse für das Hörspiel in Gruppen ein. Jede Gruppe gestaltet eine historische Szene aus Köthen und entwickelt dazu einen Dialog, eventuell mit einführendem Text, der dann aufgenommen wird. Angestellte und Diener wurden im 18. Jahrhundert anders angesprochen: „Kommen Sie mit!“ lautete damals: „Komme Er mit“. Adelige dagegen wurden in der zweiten Person Plural angesprochen, es heißt also „Ihr“ an Stelle von „Sie“.

Die Musik, die den Text in eine entsprechende Atmosphäre versetzt, wählen die Schülerinnen und Schüler aus den Brandenburgischen Konzerten aus. Der Text wird notiert und dann abgelesen oder – falls nur Stichpunkte notiert wurden – improvisiert. Geben Sie der Klasse Zeit, ihr Hörspiel zu üben. Vor der ersten Aufnahme geht jede Gruppe folgende Checkliste durch:

- Ist der Text verständlich geschrieben?
- Braucht der Text eine Einführung?
- Gibt es Dialoge in direkter Rede?
- Passt der Charakter der ausgewählten Musik zur Szene?
- Welche zusätzlichen Klänge werden noch benötigt?
Vogelgezwitscher, Kieswege, die betreten werden, Gläserklirren, Hufgeklapper
- Wie lassen sich diese auf dem vorhandenen Instrumentarium darstellen?
- Wird beim Sprechen deutlich artikuliert?
- Ist der Text langsam genug gesprochen?

Entwickeln Sie mit der Klasse Hörspieleinheiten zu den verschiedenen Szenen, die Sie unter Inspiration 4 finden

Professionell kann das Hörspiel auch in mehreren Spuren aufgenommen werden.

Software finden Sie dazu unter audacity oder cubase.

Hinweis: Audiodateien, die Sie mit dem Handy aufgenommen haben, sind auf dem Computer meist erst abspielbar, wenn sie in eine mp3-Datei konvertiert wurden.





Arbeitsblatt

Die Sechs Brandenburgischen Konzerte

Höre dir die Musik an und vervollständige dabei die Spalten 2, 4 und 5 der Tabelle.

Konzert	Instrumente	Satz	Wirkung	Tempo	Hörspiel
<u>No 1 F-Dur</u> <u>BWV 1046</u>		1: Ohne Tempobezeichnung			
<u>No 1 F-Dur</u> <u>BWV 1046</u>		2: Adagio			
<u>No 2 F-Dur</u> <u>BWV 1047</u>		1: Ohne Tempobezeichnung			
<u>No 2 F-Dur</u> <u>BWV 1047</u>		2: Andante			
<u>No 3 G-Dur</u> <u>BWV 1048</u>		3: Allegro			
<u>No 4 G-Dur</u> <u>BWV 1049</u>		2: Andante			
<u>No 5 D-Dur</u> <u>BWV 1050</u>		1: Allegro hieraus Solokadenz			
<u>No 6 B-Dur</u> <u>BWV 1051</u>		1: Ohne Tempobezeichnung			



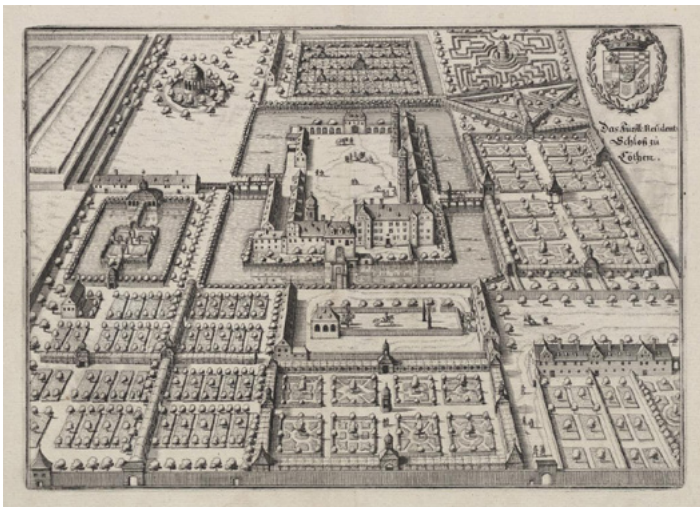
Arbeitsblatt

Die Sechs Brandenburgischen Konzerte Hörspielszenen

Sucht euch eine der folgenden Szenen aus. Wählt anschließend einen passenden Satz aus den Brandenburgischen Konzerten. Hierfür könnt ihr euch an der Tabelle orientieren.

Überlegt euch einen Dialog für euer Hörspiel über eines der folgenden Themen:

- einen unterhaltsamen Spaziergang, bei dem Fürst Leopold und Johann Sebastian das anstehende Geburtstagsfest des Fürsten planen.
- Johann Sebastian wird die traurige Nachricht vom Tod seiner Frau Maria Barbara überbracht.
- Johann Sebastian erkundigt sich bei Fürst Leopold über die Sängerin Anna Magdalena. Im darauffolgenden Jahr wird Johann Sebastian Anna Magdalena heiraten.



Die Schlossanlage Köthen um 1650 in einem Kupferstich Caspar Merians



Fiktive Musizierszene aus dem Leipzig der 1730er Jahre

Welches Thema habt ihr ausgesucht?

Welche Musik aus Bachs Brandenburgischen Konzerten untermalt euer Hörspiel?

Welche zusätzlichen Geräusche braucht ihr?

Schreibt den Dialog für euer Hörspiel auf ein gesondertes Blatt.



Anhang

Liste der Hörbeispiele

(Stand der youtube-links: Februar 2021)

S. 6:

BWV 29: 1. Sinfonia: <https://www.youtube.com/watch?v=oaaJ1wXFxcl>
Ton Koopman, Amsterdam Baroque Orchestra

S. 11:

BWV 1006, Partita No 3 für Violine solo, 1. Preludio:
<https://www.youtube.com/watch?v=gYT1JUqoko4>
Shunske Sato (Netherlands Bach Society)

S. 13:

BWV 518, Willst du dein Herz mir schenken:
<https://youtu.be/M9gXFmCmeVc>
Klaus Mertens, Ton Koopman

<https://www.youtube.com/watch?v=8OckJCWgcEg>
Version Reinhard Mey

S. 17/18:

Brandenburgische Konzerte:
Amsterdam Baroque Orchestra, Ton Koopmann

BWV 1046, No 1 F-Dur, 1. ohne Tempobezeichnung:
<https://www.youtube.com/watch?v=SlOCv2aDAto>

BWV 1046, 2. Adagio:
<https://www.youtube.com/watch?v=ck8XES3eRJY>

BWV 1047, No 2 F-Dur, 1. ohne Tempobezeichnung:
<https://www.youtube.com/watch?v=Kg9w92v4Aeo>

BWV 1047, 2. Andante:
https://www.youtube.com/watch?v=fhg1Cszev_A

BWV 1048, No 3 G-Dur, 3. Allegro:
<https://www.youtube.com/watch?v=zJlqTmf3GU>

BWV 1049, No 4 G-Dur, 2. Andante:
<https://www.youtube.com/watch?v=qUQYfcA7958>

BWV 1050, No 5 D-Dur, 1. Allegro:
<https://www.youtube.com/watch?v=VFslm135Kw8>

BWV 1051, No 6 B-Dur, 1. ohne Tempobezeichnung:
<https://www.youtube.com/watch?v=WNgeNcBFVAc>

Inhalt

Biographisches	Inspirationen	Aktivitäten	Zeit
Kindheit	1 Stadtpfeifer	➤ Einführung (S. 4) ➤ Arbeitsblatt (S. 7)	1 Unterrichtsstunde
Kindheit	2 Blasinstrumente des Barock	➤ Einführung (S. 8) ➤ Arbeitsblatt (S. 9)	1 Unterrichtsstunde
Köthen	3 Partiten für Violine	➤ Einführung (S. 11) ➤ Arbeitsblatt (S. 12)	1 Unterrichtsstunde
	4 Anna Magdalena Bach	➤ Einführung (S. 13) ➤ Arbeitsblatt (S. 14) ➤ Arbeitsblatt (S. 15) - Notenbeispiele	2 Unterrichtsstunden
	5 Die Sechs Brandenburgischen Konzerte	➤ Einführung (S. 17) ➤ Einführung Hörspiel (S. 19) ➤ Arbeitsblatt Musikbeispiele (S. 20) ➤ Arbeitsblatt Hörspielszenen (S. 21)	2 Unterrichtsstunden

Lösungen

Seite 7

Instrumente Bild: Trompeten, Traversflöte, Trommel
Stadtpfeifer: 1C 2B 3A 4D

Seite 10

Abbildung: 1 Fagott, 2 Krummhorn, 3 Pommer, 4 Zink, 5 Oboe, 6 Trompete, 7 Blockflöte, 8 Traversflöte

Instrumente, die zur Zeit Johann Sebastians in Mode kamen:
 Trompete, Fagott, Oboe, Blockflöte, Traversflöte

Impressum

Autorin: Petra Mengerlinghausen

Fachlektorat und musikwissenschaftliche Beratung: Prof. Dr. Michael Maul, Bach-Archiv Leipzig

Herausgeber: Neue Bachgesellschaft e.V. | www.neue-bachgesellschaft.de

Lektorat: Antje Wissemann

Notensatz: Nick Pfefferkorn

Design und Satz: Kerstin Heinlein, Flairon Media

Vervielfältigung:

Diese Unterrichtsmaterialien werden kostenfrei Lehrerinnen und Lehrern zur Verfügung gestellt. Die Materialien dürfen weitergegeben und vervielfältigt werden.

Abbildungen:

Seite 6: Leipziger Musizierszene, Kupferstich, 1725, aus dem Privatbesitz Prof. Dr. Michael Maul

Seite 7: Historia de gentibus septentrionalibus, 1555 (gemeinfrei)

Seite 12: Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

Seite 21: „Fiktive Musizierszene aus dem Leipzig der 1730er Jahre“:
Sperontes, Die Singende Muse an der Pleiße
Kupferstich, Bach-Archiv, Leipzig
„Schlossanlage Köthen um 1650“: Kupferstich Caspar Merian, Bach-Archiv, Leipzig

Förderung der Neuen Bachgesellschaft:

Die Erstellung der Unterrichtsmaterialien erfolgte auf Initiative der Neuen Bachgesellschaft e.V. Bitte unterstützen Sie uns dabei, diese wichtige kulturelle Aufgabe zu erfüllen und spenden Sie dafür, dass auch künftige Generationen Johann Sebastian Bach und seine Werke im Musikunterricht kennenlernen können.

Spendenkonto der Neuen Bachgesellschaft e.V. bei der Postbank Leipzig:

IBAN: DE08 8601 0090 0067 2279 08

BIC: PBNKDEFF

Verwendungszweck: Spende [Jahr]

Name, Adresse [für die Ausstellung der Zuwendungsbescheinigung]

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

*Neue
Bach
gesellschaft e.V.*
Internationale Vereinigung · Sitz Leipzig · Gegründet 1900

